

Spike - sein neues *Leben*

Blind - tot - aber nicht am Ende

Von CeBe13

Kapitel 2: Was hilft gegen böse Träume

"Opa, was ist mit Mum los?"

Andy hatte beschlossen, dass Giles zu alt für die Anrede Onkel ist und ihn gefragt ob er Opa sagen darf. Gerührt von der Frage hatte er zugestimmt und es fühlt sich inzwischen richtig gut an.

"Deine Mutter hat schlechte Träume und die machen ihr Angst."

"Ich träume manchmal auch schlecht - von Monstern."

"Und was machst du denn?"

"Jonas hat gesagt, wenn ich schlecht träume muss ich mir ein gutes Ende überlegen und dann wieder einschlafen. Dann geht mein Traum auch gut aus."

"Und klappt es?"

"Fast immer. "

"Dann geh und erkläre deiner Mum was gegen schlechte Träume hilft. Ich muss jetzt ein bisschen arbeiten."

"Gut. "

"Ken, du musst zum Flughafen und eine Kiste und eine Person abholen."

"Menschen oder Vampir? "

"Vampir in der Kiste, Menschen so. Also nimm die Pritsche."

Die Wiedersehensfreude ist groß. Andy umarmt Jonas stürmisch und Buffy hält sie für ein Geschenk des Himmels. Sie hat so ein schlechtes Gewissen gehabt weil sie sich kaum um Andy kümmern konnte. Ken und Giles tragen die Kiste in den Keller.

"Andy hast du nicht Lust mir den Weg zu deiner Schule zu zeigen? Gibt es im Dorf auch einen Laden. Ich muss dringend einkaufen. "

"Mum darf ich?"

"Ja, zeig ihr die Schule und das Dorf aber ihr geht nicht durch das Moor sondern außen rum über die Felder."

"Sicher. Komm Jonas lass uns gehen. "

"Buffy, kommst du? Ken bitte begleite uns."

Giles geht vor in den Keller. Auf sein Zeichen hin öffnet Ken die Truhe. Das Bild von Willow hatte sie nicht annähernd auf den Anblick vorbereitet. Das was da liegt hat kaum noch Ähnlichkeit mit einem Menschen oder ehemaligen Menschen. Die gesamte

Anatomie scheint verschoben. Die einzige Kleidung ist der Ring um den Kopf, der ihn das Augenlicht nimmt. Behutsam streicht Buffy über das dämonische Gesicht. Doch er reagiert nicht.

"Buffy, du musst dich entscheiden. Es ist nicht sicher ob er jemals wieder gesund wird und wir wissen nicht was mit seinem Geist ist. "

"Ich kann ihn noch spüren. Schwach, aber er ist noch da. Ich will ihn nicht verlieren. "

"Es kann sein, dass du das bereits hast. Meinst du es wäre sein Wunsch so weiter zu machen? "

"Dann bin ich eben egoistisch."

"Dann muss du in den nächsten Tagen und Wochen über seinen Geist wachen. Liebe ihn und gib ihm einen Grund zu kämpfen und weiter zu machen. Ken und ich werden uns um seinen Körper kümmern. Und jetzt geh. Du solltest diesen Raum vorläufig nicht mehr betreten. "

Buffy verlässt den Keller. Sie weiß, dass es egoistisch ist, aber sie wünscht sich einfach ihm all das sagen zu können, was sie in ihrem Herzen schon lange weiß, es sich aber nie eingestanden hat. Sie liebt diesen Vampir wirklich.

"Haben wir einen Beißring? Ich befürchte den werden wir brauchen."

"Bei seinem Zustand? Wir haben aber alles hier."

Giles legt dem wehrlosen Vampir den Ring an, dabei stellt er fest, dass die Eckzähne gezogen wurden. Dann heben die beiden Männer das was mal ein Vampir war aus der Truhe.

"Es ist nur noch ein Stück Fleisch. Es ist nichts mehr da wo es hingehört. "

"Also auf die Streckbank. Wir müssen die großen Knochen richten bevor er wach wird."

In den nächsten Stunden arbeiten die beiden gemeinsam daran die Knochen zu sortieren und das Fleisch ansatzweise wieder dahin zu schieben wo es hin gehört. Die Schmerzensschreie, die durch den Keller hallen, wenn er zwischendurch aus seiner Bewusstlosigkeit erwacht, lassen sie erahnen was er grade durchmacht. Doch sie verschließen sich ihren Empfindungen gegenüber und arbeiten einfach verbissen weiter. Mehrfach schnappt er nach den Händen der Männer und die sind froh über die Entscheidung des Beißrings, auch wenn die Reißzähne fehlen.